

Ist dies nicht ein volles Eingeständnis des Sieges der deutschen Flotte?

Was im übrigen die Redensart anbetrifft, daß Schiff gegen Schiff die englische Flotte ihre Überlegenheit bewiesen habe: Die deutsche Flotte ist aber gern bereit, den Versuch zu wagen, Schiff gegen Schiff, Geschwader gegen Geschwader probeweise zu schlagen. Sie will der großen englischen Flotte, abgesehen von den größeren Geschützkalibern gern noch einen Kräfteüberschuss von 20 Prozent an Schiffseinheiten bewilligen. Die englische Flotte komme, die deutsche wird bereit sein. Bei diesem Versuch wird sich auch zeigen, ob die amtlichen deutschen oder englischen Verlustmeldungen richtig waren.

Die Lage im Westen.

Französische Kriegsziele.

Die Erörterung der Kriegsziele in Frankreich hat, so lange der Krieg auch dauert und so ungünstig sich die militärische Lage der Verbündeten gestaltet hat, sich nicht von jener überschwenglichen Auffassung entfernt, die dem Unparteilichen und vor allem uns Deutschen im höchsten Grade lächerlich erscheinen muß. Das Ziel des Völkern wird immer noch verteidigt, ohne daß es blickt erlegt werden konnte. Den Gipfel politisch-historischer Verständnislosigkeit und praktischer Grobmannschaft bilden die Ausführungen Hanotaux über das eigentliche Richtvorhandensein des Deutschen Reiches, die aber natürlich in der französischen Presse ein lebhaftes und begeistertes Echo gefunden haben. Im „Gaulois“ vom 1. Nov. beschäftigt sich auch ein „Franzose“ namens Arthur Meyer eingehend mit den von Hanotaux aufgestellten Sätzen und kommt dabei zu folgenden Schlussfolgerungen: „Deutschland würde nichts verlieren, wenn man seine Geschichte auf den Stand von 1870 zurückführte. Die Deutschen werden allmählich begreifen, daß die Hohenzollern für Deutschland nicht nötig sind, sondern nur dem Ehrgeiz des preussischen Königtums dienen. Das Reich Bismarcks ist ein bloßes Spielzeug in der deutschen Geschichte; durch Gewalt geschaffen, wird es durch Gewalt untergehen. Nicht mit dem deutschen Kaiser allein, sondern mit allen deutschen Einzelstaaten muß man über den Frieden verhandeln. ... Das Deutsche Reich hat seine Aufgabe verfehlt. ... Der Friede der Welt verlangt, daß es unschädlich gemacht wird. Es hat heute die Natur gegen sich. Die Natur will Ordnung und Harmonie. Darum wird sie das Deutsche Reich beseitigen. Die vier großen verbündeten Nationen werden dann über diese wiederhergestellte Ordnung zu wachen und den Frieden mit dauerhaften Garantien zu umgeben haben.“ Mit solchen Hoffnungen und Plänen glaubt man das französische Volk über die Ausichtslosigkeit der militärischen Anstrengungen angesichts der unnützen wahnsinnigen Mutilation an der Somme hinwegzuführen zu können.

Der letzte Appell.

Es scheint schiedlich um die Kriegsbegeisterung in Frankreich zu stehen. Die Heidenten der Pariser Fieberreden, die Kühnheit der Kriegsziele, die schönsten Reden der leitenden Staatsmänner, nichts vermag unscheinend mehr, um die allgemeine Kriegsmüdigkeit zu bannen. Da ist nun die „Action Française“ auf ein großartiges Reizmittel gekommen, das geeignet ist, den Kriegseifer neu aufzuklären zu lassen. In ihrer Nummer vom 28. Oktober schreibt Charles Maurras: „Ein Volk in Waffen, das nur 5 Sous täglich Geld empfängt und auch nicht mehr bekommen darf, hat ein Recht auf die Hoffnung, daß es sich später beim Frieden bezahlt machen kann. Realistisch sagte mir ein ehemals reger Begünstiger: Der Antimilitarismus eines Teils unserer Bevölkerung kommt daher, daß unsere Kriege seit 25 Jahren nicht nur nichts eingebracht haben, sondern zum Teil auch gegen uns ausgefallen sind.“ Maurras wünscht weiter, daß ebenso wie das ganze Land, so auch jeder kämpfende Franzose das Recht auf persönliche Beute im Deutschen Reich selbst haben wolle. Durch diesen Ausspruch werde sein Eifer angepörrt. Tags vorher hatte er geschrieben: „Ehrende Erwähnung, Kreuze, Medaillen und Schmuckstücke sprechen zur Genüge. Warum jagt man nicht auch die teilschwere Gabe zu befriedigen? — Man könnte zum Beispiel festsetzen, daß die nachlassenden Deutschen, deren Reichthümer man als Beute beschlagnahmt, durch die deutsche Regierung schadlos gehalten würden.“ Dieser Appell an die niedrigen Instinkte ist die beste Kennzeichnung der Sage französischer „Kultur“. Wie froh und dankbar muß Deutschland sein, daß der Einbruch dieser raubenden und plündernden „Kulturträger“ in die deutsche Gasse durch die unerschütterliche ewige Eisenmauer im Westen immer und immer wieder verteidigt werden ist.

Die feindlichen Berichte.

Französischer Heeresbericht vom 12. November, nachmittags. Nördlich der Somme ergaben die Franzosen im Laufe der Nacht einige Fortschritte nördlich von Sailly und im Ostteil dieses

Dorfes. Die Deutschen bombardierten diese Gegend heftig. Südlich der Somme griffen die Deutschen nach einem 9-tägigen Bombardement die Gräben südlich von Berry an. Der Angriff brach in seiner Gesamtheit im französischen Sektor zusammen. Deutsche Abteilungen, denen es gelungen war, in einigen vorgeschobenen Teilen Fuß zu fassen, wurden sofort durch einen lebhaften Gegenangriff wieder vertrieben. Die Franzosen besetzten ihre Stellungen ganz. Der Artilleriekampf war im Laufe der Nacht besonders heftig in den Abschnitten von Allancourt und Comlecourt. Ein französischer Handwerg gegen einen deutschen Graben gegenüber von Armanvilliers gelang außerordentlich gut. Getriebe aussehendes Geschützfeuer auf der übrigen Front, tätiger in der Gegend des Huminowaldes (rechtes Massener).

Flugwesen: Leutnant Perceus ließ gestern sein größtes deutsches Flugzeug ab, das brennend westlich von Sailly-Sailly abfuhr. Der Leutnant Perceus hat am 10. sein neuntes Flugzeug östlich von Veronne abgeschossen.

Französischer Heeresbericht vom 12. November, abends. Nördlich der Somme griffen unsere Truppen in der Gegend der Erhebung von Sailly einige Abschnitte im Ostteil des Dorfes, wo deutsche Abteilungen noch Widerstand leisteten, mittels Handgranaten. Das ganze Dorf ist nunmehr in unserer Hand. Die Verluste der Deutschen in dieser Nacht sind sehr hoch nach den zahlreichen Leichen zu schließen, die das eroberte Gelände bedecken. Die Zahl der von uns eingebrachten Gefangenen beträgt zurzeit 230 Mann und 7 Offiziere. Wir erbeuteten 8 Maschinengewehre. Auf der übrigen Front nichts zu melden, außer dem üblichen Artilleriekampf.

Flugwesen: Es behält sich, daß Adjutant de Bonnesoy am 4. November sein 5. deutsches Flugzeug abgeschossen hat.

Englischer Heeresbericht vom 12. November, nachmittags. Vergangene Nacht hatte ein Gasangriff gegen die deutschen Gräben südlich von Ypern Erfolg. Nichts zu melden auf der übrigen Front, ausgenommen das übliche Bombardement.

Englischer Heeresbericht vom 12. November, abends. Die feindliche Artillerie feuerte den ganzen Tag über sehr heftig, besonders in der Gegend des Bois de la Courte und des Bois de la Courte. Wir führten mit Erfolg nacheinander zwei Gasangriffe aus, den einen am Vormittag, den anderen tagsüber gegen die feindlichen Gräben nördlich der Ancre. Nichts zu melden auf der übrigen Front.

Der italienische Finanzminister nach Paris und London.

Br. Berlin, 13. Nov. (Drahtbericht.) Das „A. L.“ meldet aus Lugano: Der italienische Ecominister Parcano ist heute nach Paris und London abgereist.

Der Krieg gegen England.

Friedensfeindliche Nadaumacher in Neu-Südwaales.

W. T. B. London, 13. Nov. (Drahtbericht.) In Cardiff wurde, wie bereits gemeldet, eine politische Versammlung abgehalten, wobei Winston als Vorsitzender des Bergarbeiterverbands von Neu-Südwaales präsierte. Eine Menge von Friedensgegnern in Stärke von 10.000 Personen drangen unter Führung des Arbeiterführers Pupper und des Abgeordneten Stenton trotz des Widerstandes der Polizei in die Versammlung ein. Ramsay MacDonald zog sich zurück, aber Winston und der Abgeordnete Thomas blieben, um sich mit den Eindringlingen auseinanderzusetzen. Indessen wurde der Redner durch Gendarmen überfallen und Thomas von der Tribüne verdrängt und aus dem Saal geworfen.

Zur Handhabung der englischen Zensur.

W. T. B. Berlin, 13. Nov. (Drahtbericht.) Für Briefe aus England nach dem neutralen und dem feindlichen Ausland sind von der englischen Zensur folgende Richtlinien in der Presse bekanntgegeben worden: Bildliche Darstellungen und Photographien jeder Art auf Postkarten oder in Briefen, die für das neutrale oder feindliche Ausland bestimmt sind, gleichviel, ob das Bild selbst einen Gegenstand darstellt, der für den Feind von Wichtigkeit ist oder nicht, sind dem Zensur zurückzuhalten und zurückzusenden. Briefe aus England, die für das neutrale oder feindliche Ausland bestimmt sind, werden zurückgeschickt, wenn nicht der volle Name und die Adresse des Briefschreibers angegeben sind.

Der Gegensatz zwischen Volk und Regierung in England.

Berlin, 13. Nov. Die „B. Z.“ meldet aus Amsterdam: Die neu auftauchenden Friedenswünsche in englischen Völkern stehen in scharfem Gegensatz zu den Äußerungen der Minister, den Krieg fortzusetzen. Der englische Arbeiterführer Snowden sagte in einer Versammlung: „Die Minister müssen zur Vernunft gezwungen werden.“

Der Krieg gegen Rußland.

Vom Besuch des Königs von Bayern bei der Südmaree.

Von unserem zum Ostsee entsandten Kriegsberichterstatter. Armeeoberkommando Südmaree, 5. Nov. „Kameraden“, sagte der König zu dem bayerischen Landsturm, der am Dinstag vor seinem Landesherren stand, „auch ist es ursprüng-

eigenen Karioloffen, haben Güter und Eier und Kühen und manchmal sogar Ferkel, die wir mästen, und Kühe, die wir melken.“ Es ist wie im Frieden! — „Und doch nicht wie im Frieden“, sagte ich leise, und blühte zum Hause hinüber. Da sah am Fenster ein Soldat, nicht mehr jung, in gestreiftem leinenen Anzugen. Er trug den rechten Arm weiß umwickelt auf der Schiene. Gestern nahmen sie ihm das Geschöß aus der Wunde.

Aber dennoch: sie haben es gut, die armen, braven Kameraden, die krank oder verwundet in unsere gartenumständeten Feldlazarette kommen. Man wird die Sorgfalt, mit der während des Stellungskrieges die Verwundetenpflege und Krankenfürsorge unmittelbar hinter der Front ausgebaut worden ist, niemals genug rühmen können. Ich sah im Bereich eines Armeekorps viele Lazarette und Verbandplätze, häufig noch in Reichweite der französischen Artillerie; es waren durchweg Kusturanlagen, oft in den beständigen Räumen, in Bäumengehöften, verlassenen Schutzhütten und Dörfchen: überall konnten die Ärzte mit gutem Stolz ihre Einrichtungen zeigen. Es ist wirklich keine kleine Aufgabe, aus einem Bauernhaus, aus einer Dorfwohnung oder gar aus dem Nichts, aus dem glatten Boden, ein Lazarett zu machen oder einen Verbandplatz mit allem Drum und Drum, mit Aufnahmestation, Verbandraum und Operationsaal, mit Krankenküche, Krankenpflegerinnen und Vorratsräumen, mit Apotheke, Laboratorium, Baderraum, Entlassungsstube und hellen, luftigen Krankenzimmern. Und niemals vergißt man, sobald die Verhältnisse es gestatten, das alles durch Gartenanlagen, Turnplatz, Schwimmteich und andere angenehme Einrichtungen wirkungsvoll und nützlich zu ergänzen. Ich sah ein Lazarett, das besaß eine glänzend aus-

staltete Sonderstation für Behandlung mit ultravioletten Strahlen, ein anderes, das hatte den großen, mit alten Linden umstandenen Marktplatz des Ortes in einen Erholungspark für die Genesenden umgewandelt. Der ganze Platz war mit hellen, freundlichen Birkenholzbänken umsäumt. Und wenn wir die Kranken fragten, dann antworteten sie stets, mit dankbarem Aufleuchten in den Augen: „Es geht uns gut!“ Und selbst die Kränken, die ihre Lage und Mühe unter unangenehmen Schmerzen verbrachten, trugen ihr Schicksal mit jener ergreifenden Geduld, wie sie nur rührende Pflege und gute Umgebung in die Seele transferieren liegt. Wir kamen an das Bett eines Mannes, von dem die Ärzte wußten, daß er litt. Wenn man ihn liegen sah, hin-fällig, mit fiebrigen Augen, dannmerktlich verengtem Mund und verkrümmten Fingern, dann spürte man, wie diesem armen Kameraden der Körper eine Qual war. Jedoch als der Stabsarzt ihm freundlich auf die Schulter klopfte und aufmunternd fragte: „Na, mein lieber Junge, haben Sie Schmerzen?“, da wandte der Brave sein blühendes, eingefallenes Gesicht dem Stabsarzt entgegen und seine einzige Antwort war ein Lächeln, das ganz gut und ergeben war. So sind unsere Leute.

Österreichisch-russischer Austausch von Geiseln.

Berlin, 13. Nov. Die „B. Z.“ meldet aus Krakau: „Kowa Reform“ meldet nach Moskauer Blättern, daß auf Grund einer Verständigung zwischen der österreichischen und russischen Regierung der frühere Wiener Korrespondent der „Kowa Reform“, Janischewsky, der im Marloff-Prozess bekanntlich zum Tode verurteilt und auf die Fährte des Königs von Spanien begnadigt worden war, die Erlaubnis zur Rückkehr nach Rußland erhält. Dafür soll der Bürgermeister von Lemberg, Rutkowski, der von den Russen im Jahre 1915 als Geisel mitgenommen worden war, nach Österreich zurückkehren dürfen.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 13. Nov. (Drahtbericht.) Amtlich ver-lanet vom 13. November, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Karl. Im Bereich von Orsava an der Szurduc-Straße und südlich des Weiss-Torony-Basses rannte der Feind vergeblich gegen unsere Truppen an.

Nordwestlich von Campolung warfen Österreichisch-ungarische und deutsche Abteilungen Rumänen aus dem zäh verteidigten Orte Csanaki.

Seiderseits von Szaszaroz wurden mehrere rumänische Angriffe abgelenkt. Im Abschnitt Toeltes er-fürmten Österreichisch-ungarische und deutsche Truppen den Berg Pisz Arsuris nördlich von Holla. Angriffe mehrerer russischer Kräfte, die südlich von Toeltes und bei Belvor unseren Kolonnen entgegengeworfen wurden, brachen zusammen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Söfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 12. zum 13. belegten unsere Seeflugzeuge die Fabrikanlagen von Ponte Lagescuro und die Bahnanlagen von Ravenna mit Bomben. Die Wirkung war verheerend. In ersterem Ort wurden Velltreffer in zwei Zuckerraffinerien, einer Schwefelraffinerie, in dem Elektrizitätswerk und auf der Eisenbahnbrücke erzielt sowie mehrere Brände beobachtet. In Ravenna wurde das Bahnhofsgebäude voll getroffen. Aufre Flugzeuge sind unver-fehrt zurückgekehrt. Flottenkommando.

In den Lazaretten hinter der Front.

Von Kurt Kähler (zurzeit im Felde)

Mit der Blonden und frühlichen Schwester Magdalena, die aus Teier war und hundert hübsche und drollige Dinge von ihren Verwundeten und Kranken zu erzählen wußte, sahen wir im Garten eines Feldlazarettes in einem französischen Dorf unweit der Front als Kaffeegäste des Oberstabsarztes. Durch die lichten Rassen des Blätternezes unserer Laube sahen wir die sauber gepflegten Beete. Da wuchsen in schönster Ordnung Erbsen und Bohnen und Salat und Kohl, da reiften die Früchte der wohlschmeckenden Distel, die kostbaren Artischocken, da leuchteten Erdbeeren im frischen Grün, da blühten Thymian, Levkojen, Rittersporn, Akelei und brennende Liebe und Jungfrau im Grünen. Und hinter all diesen schönen Gemüsen und hübschen Blumen lagen breit ausgefaltet wie grüne Samteppiche die wunderbar bestellten Karioloffelder.

„Verrückte ist Ihr Garten, Herr Oberstabsarzt“, lobte ich. „Ihre Kranken und Verwundeten werden es gut haben, wenn das alles reif ist!“ Der Oberstabsarzt lachte. „Sehen Sie sich erst mal meine Gärtnerei an und meine Karioloffelder und meine Karioloffelder! Wir haben im Feld beim Deut-machen Karioloffelder gefunden und sie unter eine Blinde ge-legt. Nun haben wir vierzehn Karioloffelder!“

„Nun Sie die Gärten unserer Feldlazarette sehen“, rief die blonde Schwester mit ihrer hellen Stimme, „dann werden Sie aus einem Götterland ins andere kommen. Wir bauen uns in diesem Jahr überall unseren eigenen Kohl, unsere

gestaltete Sonderstation für Behandlung mit ultravioletten Strahlen, ein anderes, das hatte den großen, mit alten Linden umstandenen Marktplatz des Ortes in einen Erholungspark für die Genesenden umgewandelt. Der ganze Platz war mit hellen, freundlichen Birkenholzbänken umsäumt. Und wenn wir die Kranken fragten, dann antworteten sie stets, mit dankbarem Aufleuchten in den Augen: „Es geht uns gut!“ Und selbst die Kränken, die ihre Lage und Mühe unter unangenehmen Schmerzen verbrachten, trugen ihr Schicksal mit jener ergreifenden Geduld, wie sie nur rührende Pflege und gute Umgebung in die Seele transferieren liegt.

Wir kamen an das Bett eines Mannes, von dem die Ärzte wußten, daß er litt. Wenn man ihn liegen sah, hin-fällig, mit fiebrigen Augen, dannmerktlich verengtem Mund und verkrümmten Fingern, dann spürte man, wie diesem armen Kameraden der Körper eine Qual war. Jedoch als der Stabsarzt ihm freundlich auf die Schulter klopfte und aufmunternd fragte: „Na, mein lieber Junge, haben Sie Schmerzen?“, da wandte der Brave sein blühendes, eingefallenes Gesicht dem Stabsarzt entgegen und seine einzige Antwort war ein Lächeln, das ganz gut und ergeben war. So sind unsere Leute.

Ich bin in manchen Dörfchen gewesen, aus denen die Rot des Krieges und der Mangel an geeigneten Räumen ein Lazarett gemacht hat. Schön und gedankt wogte in diesen Räumen das Lächeln, durch helle Fenster fallende Licht über die vielen Krankenbetten, feierlich erhob sich im Chor der Altar mit dem Kreuz, und ich kann mir vorstellen, wie aus den Soldaten, die hier gepflegt werden, stille und feierliche Menschen werden, und daß die Verwundeten, die hier

Der Krieg gegen Portugal.

Die völlig zerrütteten Verhältnisse in Portugal.

Ein nach London von Portugal zurückgekehrter englischer Kaufmann berichtet der „Alln. Volksztg.“ zufolge über die völlig zerrütteten Zustände in Portugal, die durch den Krieg hervorgerufen worden sind. Bei jedem Truppen-transport, der portugiesische Häfen verläßt, kommen Auf- rührungen vor. Die Soldaten müssen zwangsweise ab- transportiert werden, da sie sich vielfach weigern, die Heimat zu verlassen, und dabei geht es ohne Gewaltmaßnahmen nicht ab. Die verbandsfremdlichen Offiziere machen in ihren Regimentern für die Teilnahme am Kriege nach Möglichkeit Propaganda und versprechen den Soldaten große Belohnun- gen, die von der Entente ausbezahlt werden würden. Diesen leeren Versprechungen steht aber die Tatsache gegenüber, daß die portugiesischen Soldaten ihren Sold noch nie so unpünkt- lich bekommen haben, wie jetzt. Die Angehörigen der in Frankreich gefallenen Soldaten, die die gefällige Unterstützung fordern, werden fortwährend vertröstet und haben bereits zahlreiche Prozesse gegen die Regierung angestrengt.

Nicht gibt es in Portugal einige Fabriken, die Kriegs- material an die Entente liefern. Aber sie sind in englischen Händen und da sonst der ganze Handel ruht, ist die Bevölle- rung verarmt und in großer Not. Das gegenwärtige Kabinett wird von der Opposition heftig bekämpft, und die allgemeine Stimmung im Lande ist der Regierung sehr un- günstig. Alle Hoffnungen ruhen auf England. Die nation- alen Gedanken sind in Portugal so ziemlich ausgeblendet. Nur noch einige radikalistische Phantasten vertreten rein portu- giesische Interessen, sonst hofft man nur auf Rettung von dem mächtigen England, dem man mit Haut und Haaren ver- langt ist.

Die Neutralen.

Weitere Verhandlungen mit Norwegen.

Dr. Berlin, 13. Nov. (Eig. Drahtbericht. ab.) Dem Vernehmen nach läßt der Vorkant der nunmehr überreich- ten norwegischen Antikontakte in Verbindung mit den von dem norwegischen Gesandten gegebenen Erklärungen für weitere Verhandlungen Raum.

W. T. B. Christiania, 12. Nov. Man erwartet hier in offiziellen und Interessentenkreisen mit Spannung die deut- sche Gegenantwort auf die letzte norwegische Note. In der Presse beobachtet man ziemlich stille Regungen darüber. Die wenigen Blätter, welche die dem „N. L. A.“ und dem „N. T.“ gebrachte Nachricht, daß für den Fall der Unnachgiebigkeit Norwegens der Abbruch der diplomatischen Be- ziehungen zwischen den beiden Ländern in den Bereich der Möglichkeit rade, veröffentlichen, lassen in kurzen Kom- mentaren dazu doch deutlich fühlen, daß eine derartige Lösung der deutsch-norwegischen Spannung für Norwegen höchst u n e r w ü n s c h t wäre.

Unsere Schiffe in südamerikanischen Häfen.

W. T. B. Bern, 13. Nov. Wie der „Temps“ aus Santiago meldet, sind die Verhandlungen zwecks An- laufs der deutschen und österreichischen Schiffe in den chilenischen Häfen gescheitert, da Deutschland ver- langte, daß die Schiffe nur für den Küstendienst verwendet werden dürften.

Aus den verbündeten Staaten.

Baron Burian beim Kaiser Franz Joseph.

W. T. B. Wien, 13. Nov. (Drahtbericht.) Den Blättern zufolge wurde der Minister des Äußern Baron Burian mittags vom Kaiser in einstündiger Audienz empfangen.

Mahnahmen gegen eine Mietssteigerung in Ungarn.

W. T. B. Budapest, 13. Nov. (Drahtbericht.) Eine Son- derausgabe des „Ungarischen“ veröffentlicht eine Regierungs- verordnung, wonach Mietszinsen, die in Budapest den Betrag von 5000 Kronen, in Städten mit über 20 000 Einwohnern 3500 Kronen und in kleineren Ortschaften 2000 Kronen nicht überschreiten, bis auf weiteres nicht gesteigert und solche Wohnungen seitens der Vermieter bis auf weiteres nicht gekündigt werden dürfen.

Türkische Bewunderung für die Reichskanzlerrede.

W. T. B. Konstantinopel, 12. Nov. Die Blätter bewun- dern einmütig die Beweisführung in der Rede des Reichskanzlers, wonach er die Verantwortung über die Ver- antwortlichkeit für den Krieg endgültig widerlegt habe und begrüßen die in der Erklärung gutgezeichnete Ent- scheidung müssen, keine Todesnot erleiden, sondern sanft und ohne Furcht ihrem Gott und ihrem Himmel entgegen- schlummern. „Ich bin jahrelang nicht in einer Kirche ge- wesen“, sagte ein Soldat, der mit weisheitsvollem Kopf in den roten Rissen lag, „ich habe nie etwas von Frömmig- keit und Gott und Kirche gehalten... jetzt liegt ich acht Tage in dieser Kirche... es lumen Gedanken und Stimmungen und Gefühle, und nun kann ich nicht mehr leben ohne Gott. Ich hab' mich dagegen gewehrt, aber ich sah immer die hohen bunten Fenster, und die Feiler und die hohe Decke und den Altar... die Kraft, die in dieser Kirche wohnt, war stärker als ich.“

Einmal hörte ich Predigt und Orgelspiel in einer solchen Lazarettkirche. Draußen war Sonnenschein, und das Licht kam bunt und strahlend durch die hohen Fenster und um den Pfarrer, der, wie ein guter Kamerad im feldgrauen Anzug, im Chor aus dem Altarfenster stand, mochte es wie eine Aureole von schimmerndem Farbenschein. Die Kranken Soldaten lagen in ihren Betten oder saßen aufgerichtet, oder hielten ange- schenkt auf den Händen ihrer Betten. Eine ganz eigene Stimmung schwebte im Raum. Es war, als wäre von den Gesichtern der Kranken alles Leid hinweggewischt, als hätten diese Menschen, die der Krieg wundschlug, ein ganz neues, inneres Leben, das warm aus ihren Augen brach und hoch hinausströmte über alle Qual und alles Kriegsgeschick auf der armen Erde.

Auf einem Kanal sah ich Dreieckschiffe, eine Art breiter, tiefergehender, hochbordiger Schuten, die man in Verbandplätze und Hilfskaserne umgewandelt hatte. Man hatte die Zu- gänge und die Fensterlöcher verbreitert, saubere Treppen ins

schlossenheit. Der Vierbund wurde ausgearbeitet, bis die Entente sich von der Kupflosigkeit ihrer Anstrengungen über- zeugt habe.

Deutsches Reich.

Zum Geheh zur Militarisierung der nicht dienspflichtigen Bevölkerung.

W. T. B. Berlin, 13. Nov. (Drahtbericht.) Wie wir hören, wird dem Leiter des neuen Kriegsamt ein militärischer und ein technischer Stab zur Seite stehen. Als Chef des technischen Stabes ist Dr. Kurt Sorge aus Magdeburg, Direktor des Gruson-Werkes, auszuwählen. Auch ein Vertreter der Arbeitgeber wird in das neue Kriegs- amt berufen werden. Ferner wird das Kriegsamt bei allen stellvertretenden Generalkommandos Vertretungen haben, außerdem in Düsseldorf für den rheinischen und in Reg für den lothringisch-luxemburgischen Industriebezirk. Wie weiter verlautet, ist beabsichtigt, alle verfügbaren Arbeitskräfte entweder auf freiwilligem Wege oder, so weit dies bei Männern notwendig erscheint, durch Einführung einer Arbeitspflicht zu einem vaterländischen Hilfsdienst zur Erzeugung von Kriegsbedarf nüt- zar zu machen.

Die Fortschrittliche Volkspartei zur Lage.

Dr. Berlin, 13. Nov. (Eig. Drahtbericht. ab.) Auf der gestrigen zu Ende gegangenen Tagung des Zentralaus- schusses der Fortschrittlichen Volkspartei wurde folgende Entschließung D. Weill-Grämer-Löwen- feld-Brand mit allen gegen eine Stimme angenommen. „Der Zentralausschuss billigt die Haltung der Reichstags- fraktion der Fortschrittlichen Volkspartei und dankt ihr für die klare, weitblickende Führung. Er verurteilt die schädigen- den Antriebe gegen die verantwortliche Leitung der Reichs- geschäfte und anerkennt zur Erfüllung der durch den Welt- krieg gestellten Aufgaben die Notwendigkeit der politischen Zusammenarbeit mit der Reichsregierung auf dem Boden freier übereinstimmung. Der Zentralausschuss spricht dem Heere und der Flotte voll Bewunderung den wärmsten Dank für ihre unvergänglichen Verdienste um das Vaterland aus und bezeugt, daß das deutsche Volk unter allen Opfern und Entbehrungen in unerschütterlicher Entschlossenheit ge- willt ist, das Reich zu schützen und seine Wohlfahrt in einem ehrenvollen und dauernden Frieden zu sichern.“

Der Ministerialerlaß über die Schuchhaft.

W. T. B. Berlin, 13. Nov. (Drahtbericht.) Das Kriegs- ministerium hat am 22. Juli 1916 folgenden Erlaß über die Verhängung der Schuchhaft an die stellvertretenden General- kommandos gegeben: Wiederholt wurde in Erlassen darauf hingewiesen, daß die Schuchhaft insoweit zu verhängen sein möchte, als dies im Interesse der öffentlichen Sicherheit durch- aus geboten erscheint und daß sobald als möglich auf die Freilassung oder Wöschung der Festgenommenen in Ge- fangenlagern oder in geeigneten Orten Deutschlands und Stellung unter Polizeiaufsicht sowie auf Gewährung von Er- leichterungen Bedacht zu nehmen. Die auf Grund des Er- lasses vom 17. Mai 1916 Nr. 836/5 18 AOI vorgelegten Nach- weisungen lassen erkennen, daß die Zahl der in Schuchhaft Befindlichen bei einzelnen Stellen noch immer auffallend hoch ist, während es anderen Stellen gelang, die Zahl auf ein ge- ringes Maß herabzubringen. Es wird sich immer wieder eine Nachprüfung daraufhin empfehlen, inwiefern den vore- wählten Erlassen entsprochen werden könnte. Bei längerer Dauer des Krieges muß darauf gehalten werden, daß nur solche Personen in Schuchhaft verbleiben, die tat- sächlich eine Gefahr für die öffentliche Sicher- heit bedeuten. Auch wird bei dieser Gelegenheit nochmals auf Absatz 9 des Erlasses vom 14. September 1915 hinge- wiesen, wonach Festgenommenen durch Vernehmung Gelegen- heit gegeben ist, sich von dem auf ihnen ruhenden Verdacht zu reinigen und wonach ihnen die Gründe für ihre weitere Haft mitzuteilen sind. Alle unendlichen Härten müssen mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Ver- troffenen und auf die Ansprüche vermieden werden, die nach dem Kriege aus Anlaß der Schuchhaft erhoben werden können. Nebenfalls darf die Schuchhaft als Strafe für Verstöße gegen bestehende Anordnungen weder angeordnet noch verhängt werden, da eine solche Maßnahme der Rechtsgrundlage entbehrt.

Eröffnung landwirtschaftlicher Schulen in Polen.

Dr. Berlin, 13. Nov. (Eig. Drahtbericht. ab.) Das „N. L.“ meldet aus Königsberg i. P.: In Polen werden in der nächsten Zeit fünf landwirtschaftliche Schulen für die bäuerliche Bevölkerung eröffnet.

* In die Kriegslieferungs-Kommission berufen. Der Reichstagsabgeordnete Werner-Hersfeld wurde vom Staatssekretär Dr. Helfferich in die Kommission zur Prüfung von Verträgen über Kriegslieferungen berufen.

Schiff gelegt, lustige und helle Krankenzimmer eingerichtet, für elektrisches Licht Sorge getragen, und die Schiffe von der Küste bis zur Apotheke mit allem ausgestattet, was die Hilfs- lazarette in der Nähe der Front brauchen. In der Zeit des Vortrasses dienten diese Dreieckschiffe auf den Kanälen Frankreichs und den Franzosen zur Verteidigung. Sie waren gewissermaßen breite, ins Wasser hineingebaute Schützengraben. Nun liegen sie still, mit der Fahne des roten Kreuzes am Heck, an den Ufern und über ihnen rauschen die hohen Pappeln im Sommerwind.

Einmal besuchte ich eine griechische Verbondstation, die man in einer weitverzweigten, kahlenhöckerigen Höhle eingerichtet hatte. Es war eine jener Vergewerkhöhlen, die sich mit ihren radial und horizontal laufenden Stollen wie eine ausge- spreizte Hand tief in das Gestein einbohren. Auch dieses Lazarett der Unterwelt, das für etwa 250 Verwundete Raum bot, war in allen seinen Verzweigungen und Bindungen auf das vollkommenste ausgestattet, und von der Küste bis zum Operationsraum strahlte alles von Sauberkeit.

Als besondere Meisterleistung zeigten uns die Ärzte eines anderen Lazaretts ein umfangreiches, vom Sanitätsfeldwebel Gottwald gearbeitetes Modell des vorbildlichen und berühm- ten Hauptverbandplatzes einer Sanitätskompanie aus der Winterschlacht der Champagne. Jede Baracke dieser wunder- baren Anlage ist gerichtlich und eindrucksvoll nachgebildet worden. Es ist zu erkennen, wie man mitten im Walde durch Abholzung und Ausschachtung einen großen, tiefliegenden Platz gewonnen, und wie man die Erdwände an den Seiten durch Baumstämme abgestützt hat. Und dann hob man aus dem Nichts eine ganze Stadt mit wohlgeordnetem Straßen-

* Für die preussische Geflügel-Verwaltung hat Oberland- stallmeister v. Lettingen in Belgien eine Reihe wertvoller Stuten angelauft. Der Oberlandstallmeister, der sich zu diesem Zweck selbst nach Belgien begeben hatte, kaufte aus dem Gestüt des Vicomte de Quissart acht hochgezogene Stuten.

* Der „Vorwärts“ erhält eine Konkurrenz. Die radikalen Sozialdemokraten Berlins, denen der „Vorwärts“ ja längst ein Stein des Anstoßes ist, haben jetzt in dem „Braun- schweiger Volksfreund“ ein Organ gefunden, das ihre Interessen in einem lokalen Berliner Teil vertreten will. In dem Aufruf an die Berliner Leser heißt es: „Mit der heutigen Nummer beginnen wir einen lokalen Teil für Berlin und die Vororte einzurichten, um unseren Berliner Lesern in ihrem berechtigten Wunsch, über die Vorgänge in Groß- Berlin nach Möglichkeit auf dem laufenden zu bleiben, zu begegnen. Vor allem soll dieser Teil den Veröffentlichungen, Bekanntmachungen und Berichten aus dem Kreise Teltow-Beeskow dienen. Alle Einsendungen für diesen lokalen Teil unseres Blattes sind an unsere Berliner Lokalredaktion zu richten. Diese befindet sich im Bureau des Kreiswahlvereins Teltow-Beeskow, Neufuß, Redarstraße 8.“

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Deutsches Heer, im Frieden im R. Min. jetzt Ober des Kriegspresamt, unter Verleihung des Charakters als Oberleut., der Abschied mit der geschätzten Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gen.-Stabes der Armee bewilligt. * Bild v. Hohenborn, Gen.-Leut., unter Entlassung von dem Amte als Staats- und Kriegsminister mit der Führung des 16. Armeekorps beauftragt. * v. Stein, Gen.-Leut. und Führer des 14. Inf.-Korps, zum Staats- und Kriegsminister ernannt. * v. Stein, Gen.-Leut., Staats- und Kriegsminister, zum Gen. der Art. befördert. * Graf v. Pfeil u. Klein-El- guth, Gen.-Leut. i. D., Chef der Land-Gen., den Charakter als Gen. der Art. verliehen. * v. Hummel, Oberleut. im Inf.-Regt. Nr. 80, jetzt Adj. der 42. Inf.-Brig., zum Dienst beim R. Min. kommt. * Zu Gen.-Leut. wurden befördert: v. Müller, Gen.-Maj., im Frieden Kom. der 34. Feldart.-Brig. * Reugebauer, Gen.-Maj., im Frieden Kom. der 41. Feldart.-Brig. * Zu Gen.-Maj. wurden befördert: v. Kraewel, Oberst, im Frieden Kom. des Inf.-Regts. Nr. 169. * Winkler, Oberst, im Frieden Kom. des Inf.-Regts. Nr. 137. * Sommerfeldt, Oberst, im Frieden Kom. des Eisenb.-Regts. Nr. 2. * Kempe, Oberst, im Frieden Kom. des Feldart.-Regts. Nr. 53. * Edermann, Oberst, im Frieden Kom. des Inf.-Regts. Nr. 142. * Baron Digeon von Ronstow, Oberst, im Frieden Kom. des Inf.-Regts. Nr. 85. * Zu Obersten wurden befördert die Oberleut.: Gasse, im Frieden im Inf.-Regt. Nr. 135. * Campbell, im Frieden beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 70. * Schallahn, im Frieden beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 82. * Rogalla v. Diebelsheim, im Frieden im Inf.-Regt. Nr. 129. * v. Dettling, im Frieden Kom. des Inf.-Regts. Nr. 53. * Frhr. v. Drangel, im Frieden Linien-Komd. in Eutin. * v. Roden, im Frieden Kom. des Inf.-Regts. i. Pl. Nr. 2. * Roder, Oberst, im Frieden Kom. des Inf.-Regts. Nr. 16, jetzt Linien-Komd. in Ulm, mit der geschätzten Pension und unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. den Abschied bewilligt. * Frhr. v. Walsahn, Oberst und Insp. der 2. Infsp. der Ver- feldtruppen des 6. Armeekorps, im Frieden Kom. des Drag.-Regts. Nr. 8, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der geschätzten Pension und dem Erlaubnis zum Tragen der Uniform des genannten Regts. zur Disposition gestellt. * Reed, Hauptm. der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. (3. Berlin), früher Oberleut. im Inf.-Regt. Nr. 160, bisher im Eri.-Bat. des Landw.-Inf.-Regts. Nr. 18, mit der Erlaubnis zum Tragen der Unif. des Inf.-Regts. Nr. 88 der Abschied bewilligt. * Bayer, Gen.-Leut. Ritter v. Sohn, Kom. der 6. Div., zum Gen. der Art. (i. D.) befördert.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— Vaterländischer Abend. Auch der „Volksverein für das katholische Deutschland“ hat am Sonntagabend einen vater- ländischen Abend veranstaltet. Die außerordentlich gut be- suchte Veranstaltung fand in dem großen Saal der „Turn- gesellschaft“ statt. Vorhergesungen hatten uns der würdige erste Lon. der die Reden und Gesangsvorträge aus- zeichnete. Nach der Begrüßungsansprache des Herrn Pfarrers Dr. Hüfner trug der Kirchenchor der Mariakirche unter der Leitung seines Dirigenten, des Herrn Schiers R. Heitth, die Chöre „Selig sind die Toten“ und „Über den Sternen wohnt der Friede“ vor. Nach einer warmherzigen Ansprache des Herrn Stadtpfarrers Wilhelm Rals G. ruder und dem Vortrag des Prologs „Allerseelen“ hielt Herr Professor Dr. Wargath aus Mainz den Festvortrag über das Thema: „Allerseelen leben“. So war die Veranstaltung, die alle Teilnehmer voll befriedigte, eine nachträgliche Allerseelen- feier, wie sie würdiger und eindrucksvoller nicht gedacht wer- den kann.

— Liebesgabenpakete für die Insassen der Feld-, Kriegs- und Gassenlazarette. Die Abteilung 3 des Kreiskomitees vom roten Kreuz hat es übernommen, für die Insassen der Feld-, Kriegs- und Gassenlazarette 3000 Einzelpakete zu packen. Sie wendet sich wiederholt an die Wiesbadener Wä- gerschaft mit der herzlichen Bitte, solche Pakete zu packen, mit einem Weihnachtsgruß und dem Absender zu versehen und

neq. Da gab es, in lauter einzelnen Blockhütten und Baracken, Unterkunftsräume für die 800 Leute des Perso- nals, Geschäfteräume für die Verwaltung, ein Haus für den Dachmeister, Proviantbaracken, Frischkochen, Brunnenstation und Kraftstation, Telephonzentrale und Wodehaus, Auf- nahmestation, Operationsaal, Verbandraum, Apotheke und die zahlreichen hellen und geräumigen Krankenzimmer, Küche, Kasino und Kantine, Ställe für Pferde, Kühe, Schweine und Sanitätskühe, Schuppen für Wagen und Automobile. Dieser gewaltige Verbandplatz, der in naht- Verbindung mit dem Geschätsfeld lag, ist später von den Franzosen zusammengebrochen worden, bei denen es nach ein- mütiger Aussage unserer Ärzte und Führer überhaupt zur Gewohnheit geworden ist, auf der ganzen Front unser rotes Kreuz zu beschreiben.

Aber das hindert unsere deutschen Ärzte nicht in ihrem Werk der Menschlichkeit. Es war kaum ein Lazarett, wo man nicht erzählte, mit welcher Hilfsbereitschaft der deutsche Feldarzt den Einwohnern der besetzten Gebiete entgegen- kommt. Ich sah ein junges Mädchen, dem man eine lange vor dem Krieg erkrankte Hautkrankung durch Bestrahlung heilte, ein Kind, das man durch eine schwierige Operation von einem alten Leiden befreite und andere Fälle mehr, in denen sich unsere Ärzte über ihre Pflicht hinaus armer, kranker Menschen annahmen, um die sich vor dem Krieg kein franzö- sischer Arzt gekümmert hätte.

So verbreiten die Deutschen im gesegneten Land der Kultur und der Menschlichkeit den deutschen Barbaren- stus.

Gasgefüllte Wotan-Lampen

-Wotan „G“ Lampen- 25-100 Watt.

Wotan „G“ Lampen bieten

in bezug auf
Stromverbrauch, Lichtfarbe
und Lichtverteilung
besondere Vorteile

Die Schutzmarke
auf der Glasglocke



ist die
Qualitätsmarke

Man verlange
ausdrücklich Wotan „G“ bei den
Elektrizitätswerken und Installateuren

Steintöpfe
(alle Größen) eingetroffen.
Julius Mollath,
2 Schulberg 2. Fernstr. 1936.

Für Damen
das Äußerste in Stiefeln u. Halbschuhen in Leder und anderen Lederarten eingetroffen. Große Auswahl, vorteilhafter Preis, gute Passform.

Mengaffe 22.
Unsere aufschäumende feste weiße Seife 90 Pfg.
nur Philippbergstr. 33, Part. links.

VORNEHME DRUCKSACHEN
FÜR HANDEL, INDUSTRIE UND
GEWERBE NACH EIGENEN
KÜNSTLERISCHEN ENTWÜRFEN



ELEGANTE DRUCKSACHEN
FÜR FESTLICHE VERANSTALTUNGEN IM HAUSE, IN VEREINS-
UND WOHLTÄTIGKEITSKREISEN

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI - WIESBADEN

Waken!

Bitte um baldige Bestellungen für
kommende Feste! Da der Bedarf an
den Reichsgetreide-Amt angegeben
werden muß. S. Wels, Wiesbadener
Lebensmittelquelle, Luisenstraße 44,
neben dem Residenz-Theater.

Geheimes Tafelobst,
Sir. 35 W. anfangend, Ananas,
Champagner, Landsberger, Grau,
Goldreinetten, Bellefleur, Bockst.,
Gelbschmelze, Bismarck, Pippin,
Calville, Wagner, Sonnenberg, Ralf.
Wilhelm-Str. 5, Haltestelle Bergstr.

11-1200 Christbäume
hat zu verkaufen
Karl Deinet, Dieg.

Nr. 66.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

1916.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Antwerpener 2 1/2% 100 Fr.-Lose v. 1887.
- 2) Antwerpener 2 1/2% 100 Fr.-Lose v. 1903.
- 3) Argentinische 5% innere Gold-Anleihe von 1907.
- 4) Böhmisches Nordbahn 3 1/2% Prior.-Obligationen Emission 1903.
- 5) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
- 6) Brüsseler 2 1/2% 100 Fr.-Lose v. 1902.
- 7) Oesterreichische 6% 600 Fl.-Lose von 1890.
- 8) Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein, Prämien-Obl. von 1906.

1) Antwerpener

2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1887.
166. Verlosung am 10. Oktober 1916.
Zahlbar am 1. Juli 1917.

Serien:

317 804 1228 1232 2149 3088
3290 3375 4004 5190 5659 6345
6555 7743 7969 9301 9970 9998
10394 10999 11397 11654 12265
12335 12566 13032 13731 17348
17837 18131 19703 20809 21094
21681 24715 25037 26494 27626
28121 28769 29270 29793 30325
30703 31369 32143 32618 32787
32871 33353 33774 34146 34777
35099 35710 36343 37306 38102
38298 38533 38544 38793 39032
40482 41946 42326 42961 43325
44324 44699 45293 45389 45325
45794 46034 47133 47337 47377
47337 47610 48238 49635 49704
50142 50885 52123 52690 53379
53890 53901 54098 55243 55854
56789 56790 56843 57397 58443
59789 60333 60543 60804 61771
61895 62004 62740 63053 63076
63340 63388 63753 64037 65068
66020 66222 66679 66835 67494
67771 69307 72020 72500.

Prämien:

Serie 2149 Nr. 9, 3076 9 (1000),
7999 16 22, 9998 18 (500) 19 (250),
10384 5, 10989 21, 11684 21,
12411 6, 24681 18, 25099 2,
26709 1, 27043 6 24 (250), 28707
2 (10000), 29053 17, 42940 9,
43036 8, 43995 8 9, 50585 1,
53580 6, 54095 14, 55243 11.

Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr.,
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

2) Antwerpener

2% 100 Fr.-Lose von 1903.
81. Verlosung am 10. Oktober 1916.
Zahlbar am 1. Mai 1917.

Serien:

481 2109 2906 4785 5100 6307
7099 7270 7964 9971 10516
12491 12594 12715 12674 12812

18465 18490 21392 22445 23038
23208 25669 28643 33220 35062
35815 36354 37124 37748.

Prämien:

Serie 491 Nr. 4 11 13 (200) 21 (200),
2109 8 (200), 2963 21 (200), 4738
17, 5106 19 22, 6007 24, 7270 20
(200), 12491 18, 13894 21 (200),
15715 2 (200), 16674 10 22, 16812
11 15 (250) 25, 18465 4 (200), 18490
6 7 (200) 11 (200) 12, 21392 3 15,
22445 12 (200), 23038 3 (250) 22,
25669 18 (200) 22 (1000), 33220 3
(500) 12, 35062 1, 35316 12 (200),
36354 1 (200), 37124 11 17, 37748
6 (200) 15 (10000).

Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr.,
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

3) Argentinische 5% innere Gold-Anleihe von 1907.

Bekanntmachung vom 1. Novbr. 1916.

Die Deutsche Bank, die Direction
der Disconto-Gesellschaft und die
Dresdner Bank in Berlin sind be-
auftragt, in Deutschland Submis-
sionsangebote (Tenders) zwecks
Tilgung von nom. Pesos Gold 266.000
Obligationen obiger Anleihe ent-
gegenzunehmen. Die Angebote, die
mit Zinsrechnungen per 16. Juni 1917
und folgenden versehen sein müs-
sen, sind unter Angabe des Preises
spätestens bis zum 18. Novbr. 1916,
Mittags 12 Uhr, bei der Deutschen
Bank und der Dresdner Bank in
Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg,
der Direction der Disconto-Gesell-
schaft in Berlin und Frankfurt a. M.,
der Norddeutschen Bank in Ham-
burg und bei dem Bankhaus Lazard
Speyer-Ellissen in Frankfurt a. M.
mit der Aufschrift „Submissions-
offerte auf 5% Argentinische Innere
Gold-Anleihe von 1907 zwecks Rück-
zahlung“ einzureichen.

4) Böhmisches Nordbahn, 3 1/2% Prior.-Obl. Emiss. 1903.

Vom Staate zur Selbstzahlung
übernommen.

14. Verlosung am 10. Oktober 1916.
Zahlbar am 31. Dezember 1916.

Serie 81 286 336 313 411 544 542
604 694, enthaltend je 10 Schuld-
versch. à 1000 K.

Serie 820 826 848 882, enthaltend
je 20 Schuldversch. à 500 K.

Serie 1064 062 098 200 262 476,
enthaltend je 5 Schuldversch.

à 2000 K.

5) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

176. Serienziehung am 1. Novbr. 1916.
Prämienziehung am 31. Dezbr. 1916.

Serie 40 102 280 417 656 682
1259 1507 1680 1810 1852 1895

2607 2670 2993 3021 3120 3215
3214 3558 3909 4102 4137 4197
4372 4581 4531 4603 4765 5233
5265 5318 5510 5532 5559 5635
5714 5746 6178 7229 7475 7815
7772 7775 8117 8344 8395 8578
8726 8925 8943 9564 9581 9691
9748 9978 9988.

6) Brüsseler 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1902.

86. Verlosung am 14. Oktober 1916.
Zahlbar am 1. Juli 1917.

Serien:
6813 7513 9307 10161 11812
12059 12266 15883 19254 19613
20143 21246 22535 23364 23393
25569 26578 27830 28457.

Prämien:

Serie 6813 Nr. 8, 9307 7 16 (250),
10161 11 (250) 12, 11812 8 20 21
22 (500), 12059 8 10, 12266 7
(25000), 15883 11 22, 19254 19
21, 21246 14, 22535 4, 23364 20,
23393 7 14 (1000) 24, 25569 2 19,
28457 4.

Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr.,
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

7) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.

113. Prämienziehung am 2. Novbr. 1916.
Zahlbar mit Abzug am 1. Febr. 1917.

Am 1. August 1916 gezogen. Serien:

19 20 50 55 79 103 163
192 218 219 239 241 242 246
264 280 299 377 453 503 541
604 633 634 731 760 818 829
835 843 858 924 930 957 1001
1005 1087 1167 1293 1381 1231
1233 1238 1240 1299 1310 1273
1401 1404 1452 1726 1765 1707
1768 1817 1820 1831 1902 1924
1951 2062 2070 2269 2267 2317
2399 2406 2414 2417 2449 2503
2514 2530 2537 2538 2584 2639
2740 2748 2802 2878 2934 2941
2948 2988 2989 2991 2995 3040
3044 3096 3106 3272 3265 3283
3308 3348 3371 3380 3459 3507
3527 3538 3592 3607 3640 3680
3735 3748 3788 3835 4018 4087
4181 4189 4291 4297 4307 4315
4324 4361 4406 4425 4427 4438
4463 4471 4597 4600 4655 4683
4685 4693 4737 4708 4887 4874
4898 4947 4997 5005 5008 5024
5027 5037 5139 5275 5310 5375
5404 5405 5505 5508 5531 5549
5554 5582 5611 5644 5661 5669
5672 5740 5803 5853 5924 5929
5957 6039 6049 6775 6268 6339
6374 6478 6435 6440 6502 6521
6571 6611 6628 6649 6731 6818
6849 6851 6903 6914 6942 6966
6979 7003 7035 7049 7149 7153
7161 7178 7256 7281 7297 7519
7558 7658 7697 7748 7803 7815

7834 7833 7855 7928 7985 7994
8024 8062 8088 8118 8124 8136
8139 8243 8244 8245 8259 8292
8310 8406 8452 8528 8539 8624
8742 8770 8788 8804 8811 8885
8892 8967 9029 9033 9096 9159
9217 9321 9245 9262 9266 9273
9291 9323 9326 9328 9328 9340
9623 9643 9659 9709 9727 9739
9800 9805 9806 9869 9881 9950
9981 10050 10148 10187 10352
10367 10390 10425 10426 10445
10449 10511 10520 10539 10550
10649 10650 10699 10721 10792
10846 10866 10904 10910 10914
10923 10947 10993 10999 11175
11203 11290 11311 11323 11382
11364 11569 11586 11588 11570
12000 12026 12028 12062 12099
12108 12171 12246 12382 12476
12482 12583 12614 12623 12634
12640 12711 12750 12818 12820
12831 12907 12929 12951 12990
13008 13048 13086 13135 13209
13240 13253 13331 13460 13676
13759 13777 13779 13819 14006
14107 14120 14148 14183 14189
14218 14245 14404 14516 14530
14620 14647 14655 14686 14717
14730 14737 14744 14757 14838
14860 14935 14938 14951 14992
14993 15034 15033 15137 15139
15150 15201 15306 15307 15400
15407 15429 15434 15477 15520
15533 15550 15588 15590 15633
15637 15653 15733 15810 15891
15938 15968 16001 16005 16017
16035 16214 16235 16274 16309
16323 16350 16388 16404 16427
16484 16520 16530 16531 16529
16539 16567 16585 16602 16605
16743 16753 16783 16793 16838
16944 17003 17098 17130 17134
17163 17163 17207 17208 17261
17306 17315 17337 17412 17429
17508 17555 17582 17634 17638
17713 17714 17902 18078 18039
18041 18048 18111 18137 18140
18204 18218 18223 18235 18297
18312 18346 18358 18363 18424
18510 18542 18542 18543 18550
18569 18633 18639 18691 18770
18778 18795 18823 18847 18886
18979 19076 19076 19125 19237
19233 19238 19238 19234 19454
19514 19515 19524 19526 19529
19607 19643 19644 19697 19719
19732 19776 19841 19890 19903
19927.

8) Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein, Prämien-Obligationen v. 1906.

81. Prämienziehung am 6. Okt. 1916.
Zahlbar mit Abzug am 5. April 1917.

Die Nrn., welchen kein Betrag in ()
beigefügt ist, sind mit 200 Kr. gezogen.

Serie 68 Nr. 16 (400), 88 35, 94 41,
99 12, 161 34, 227 28 (400), 243
10 (1000), 260 47, 272 34, 312 27,
326 38 (400), 352 39, 373 48, 387
30 (400), 402 14, 508 12, 629 48,
645 38, 691 19 (400), 746 6, 767
28, 778 32 (1000), 828 27, 834 7
(400), 919 13 (400), 1007 25, 1022
7, 1025 15 (400), 1058 46 (200,000),
1083 1 (500), 1088 13, 1156 30
(3000), 1190 8, 1199 33 (400), 1234
4, 1245 3, 1248 12, 1297 39, 1295
25 (2000), 1311 28, 1335 11, 1357
12 (500) 25, 1515 47, 1601 4 (1000),
1724 25, 1802 4, 1815 25 (400),
1860 2, 1869 9, 1949 1 (500), 1972
16 (3000), 1984 15, 2005 28, 2040
7 (400), 2055 20, 2128 49 (500),
2139 13 (400), 2159 3 (400), 2177
15 (400), 2200 29, 2205 14, 2220 9,
2275 24, 2301 33, 2300 41, 2344
28 (400), 2356 31 (400), 2406 6 (500),
2408 21 (500), 2422 27 (500), 2435
21 (400), 2501 39 (400), 2502 17
(500), 2518 24, 2553 56, 2671 28,
2689 45 (500), 2771 49 (500), 2852
19 (500), 2968 19, 3054 26 (5000),
3081 2, 3087 28, 3178 42 (500),
3185 38 (400), 3196 23 (400), 3254
43 (500), 3260 13, 3442 31 (400),
3555 50, 3554 18 (500), 3576 9
(400), 3682 31, 3914 20, 3964 29
(400), 4030 2, 4064 14, 4068 44,
4071 15, 4307 9, 4308 14 (400),
4230 19 (500), 4260 42, 4271 10,
4277 18, 4291 39, 4301 21, 4396
40 (20,000), 4418 10, 4430 24,
4439 30 (400), 4503 47, 4534 45,
(400), 4558 6 (5000), 4555 15 (500),
4529 6 (500), 4756 23 (500), 4822
19, 4852 5, 4890 18, 4920 16 (2000),
48, 4964 25 (400), 4980 19 (400),
5044 14, 5155 5, 5167 43, 5237
47, 5258 44, 5343 41 (500), 5416
39 (500), 5489 45 (2000), 5523 48,
5548 18, 5575 50 (2000), 5639 45,
5688 12, 5795 18 (500), 5795 45,
5813 18, 5845 6, 5849 15, 5976
6 (400), 5929 49, 5933-22.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erläuterung: Die Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
Tüchtige alleinsteh. Geschäftsfrau, welche kleine Kautions Stellen kann, für die Leitung einer Filiale gesucht. Angeb. an Bäckerei und Konditorei Eichenauer, Albrechtstr. 22.

Gewerbliches Personal.

Rebeger, bessere Damen
u. Kriegerin, find. angen. u. lohn. Besch. d. Verkauf e. glanzend empf. Gebrauchsgüter an Privats. Veri. Veri. Dohmeier Str. 11, B. Kohl.

Lehrmädchen für Putz
aus guter Familie sucht M. Ehardt, Beltrichstr. 11.
Anna, Schülerin u. Lehrmädchen d. gel. u. Rebeger, Steingasse 18, 1.
Büchsellernmädchen gegen Vergütung gesucht Johannisstr. 46, Reimann.

Haushälterin,
arbeitstüchtig u. fleißig, für einen kleinen besseren Haushalt gesucht. Dr. Hesel, Rheinstr. 28, 2.

Suche Köchin, Haus-, Klein- u. großmännliche Stellen
gegen Vergütung, gegenwärtig 31, 1. Tel. 2368.
Mädchen, w. alle Hausarbeit versteht
u. bürgerlich kochen kann, gesucht gegenwärtig 31, 1. Tel. 2368.
Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Alleinst., od. Stundenfr. f. H. Haushalt
sucht Altheimer, Weberstr. 7.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
J. geb. Krügel (Handelskassierin bef.) sucht Anfangsstelle auf Büro oder Bank. Dohmeier Str. 11, B. Kohl.

Gewerbliches Personal.

Verh. jung. Fräul. sucht Stelle
als Kind. als Gesellschaft. in a. S. Dohmeier Str. 11, B. Kohl.

Witwe ohne Anhang
sucht Stellung bei älterem Herrn oder Dame. Gute Zeugnisse vorhanden. Näh. Frau Uebel, Wismarstr. 30, 1 rechts.

Mädchen, w. ind. l. sucht Stellung
für sofort. Angeb. an A. Heinrich, Elisabethenstr. 46.

Mädchen, erf. im Haushalt, f. Stelle
zu Herrn. Ang. A. Heinrich, Elisabethenstr. 46.

Fräulein, 26 Jahre,
in Küche, Putz u. Vieh, erf. sucht pass. Stellung. Offert. zu r. nach Göttinger Str. 11, bei Räder.

Gebild. Kinderf. mit a. Kenntn.
im Laden u. and. Dohmeier, sucht f. die Vormittagsstunden. Besch. gl. melde. Veri. Gute Zeugn. vorh. Seidler, Seidenstr. 18, 1 links.

Verh. Arbeiterin sucht St.
für einige Stunden am Tage; selbst in allen vorl. Arbeiten bewand. geht nur in besseres Haus. Gutes Zeugnis vorhanden. Gieseler, Schulberg 25, Hinterhaus 2 St.

Junge ehrl. Frau f. morg. 2 Stund.
Monatsh. f. Schenker, Steingasse 19, 2.

Saub. Frau sucht Monatsstelle.
Hermannstr. 4, Stb. r. l. Meier.

Küch. Frau sucht Stundenarb.
Ropf, Schwalbacher Str. 10, Stb. l. Schulz. Mädchen f. freigeb. S. Römerberg 34, 2, A. Räder.

Küch. Frau sucht Stundenarb.
Ropf, Schwalbacher Str. 10, Stb. l. Schulz. Mädchen f. freigeb. S. Römerberg 34, 2, A. Räder.

Küch. Frau sucht Stundenarb.
Ropf, Schwalbacher Str. 10, Stb. l. Schulz. Mädchen f. freigeb. S. Römerberg 34, 2, A. Räder.

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Ohne Bezugschein

Samte u. Seidenstoffe in grosser Auswahl

Einziges Seiden-Spezial-Geschäft am Platze.

1210

Pelzhüte, Pelzkragen u. Muffs

werden nach den neuest. Modells schnell u. preisw. umgearbeitet

Marie Schrader — Langgasse 5.

Nachlaß-Versteigerung

Zur Ausrage der Erben des † Herrn Geheimen Regierungsrat Caesar verbleibende ich am

Donnerstag, den 16. November cr., vormittags 9 1/2 Uhr und nachmittags 2 1/2 Uhr

beginnend, in der Villa

Nr. 39 Kapellenstr. Nr. 39¹

folgende sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

1 prachtvoller Aufbaum-Bibliotheksschrank, reich geschnitten, 3,85 m. h., zum Auseinandernehmen und in 2 Schränke teilbar, Herren-Schreibtisch, Schreibtisch-Stuhl, geschnitzte Lutherische und Stühle mit Leder, Sofa mit Bancal, schöne Eichen-Hängende, ovale, viereckige Stege, Spiel-, Servier-, Bauern- und Rippische, Bücher-Etagere, Büsten-Aulen, Blumenständer, nussb. Spiegel mit Konsole, Truhe, Kleider- und Wäschechränke, Kommode, Stühle, schöne Bilder, Tische, Leinwand u. a., Gas- und elektr. Lampen, Porzellan, Silber- u. Kupfergegenstände in Porzellan, Bronze usw., Gebrauch-Gegenstände aller Art, Glas, Kristall, Porzellan, Silber, Gold und sonstige Haus-einrichtungs-Gegenstände usw.

Ferner die reichhaltige Bibliothek, ca. 3000 Bände, umfassend: Politische u. Kunstgeschichte, Kunstzeitschriften, darunter Prachtwerke, Philosophie, Belletristik, Volkswirtschaft, Rechtswissenschaft usw.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung der Bibliothek am Mittwoch, den 15. November, von 9-12 und 3-6 Uhr.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. beeidigter Taxator
Telephon 2941 :: Schwalbacher Straße Nr. 23.

Zum letzten Mal!

50% Seifenersparnis

erzielen Sie beim Gebrauch des

Wash-Apparates „So-Wasch“

Preis in Zink Mk. 9.—, in Weissblech Mk. 8.—

„So-Wasch“ wäscht ohne reiben, ohne bürsten, ohne Anstrengung in 5 Minuten einen Kübel Wäsche sauber.

Schauwaschen

heute zum letzten Male im Saale des Germania-Restaurants, Helenestr. 27, nachm. um 4 Uhr u. um 6 Uhr

Eintritt frei!

Bitte bringen Sie schmutzige Leib- u. Küchenwäsche, Kragen, Spitzen und Gardinen etc. mit, die mit dem „So-Wasch“-Apparat vor den Augen der Damen in 5 Minuten tadellos gewaschen werden.

Der Apparat ist nach jeder Vorführung im Saale zu haben.

Kein Laden

in Wiesbaden

Versand überall hin!

Vorsicht vor Nachahmungen!

Wichtig für Interessenten! Auf jeden Apparat, welcher sofort nach der Vorführung bar gekauft wird, wird nebenstehender Gutschein in Zahlung genommen.

Bitte aus-schneiden

Gutscheine W. T.
Mk. 1.—.

nur gültig bis 14. Nov. 1916.

Tages-Veranstaltungen

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 14. November.

256. Vorstellung.

9. Vorstellung Abonnement B.

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Akten.

Musik von Rossini.

Personen:

Graf Almaviva . . . Herr Favre
Bartholo, Arzt . . . Herr von Schend
Rosine, sein Mädel . . . Frau Friedel
Basilio, Musikmeister . . . Herr Edard
Marcelline . . . Frau Schröder-Kaminsky
Figaro . . . Herr Geisse-Winkel
Fiorillo . . . Herr Butschel
Ein Offizier . . . Herr Schub
Ein Rotar . . . Herr Beder
Ein Soldat . . . Herr Spieß
Nach dem 1. Akte 10 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 14. November.

Duod- und Fünftakterien gültig.

Cajus der Leibfuchs.

Ein Lustspiel in 4 Akten

von Johannes Wiegand.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Der vollständige Zettel erscheint in der heutigen Abend-Ausgabe.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 14. November.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte.



Taunusstr. 1.

Vornehme Lichtspiele.

Künstler-Woche!

Valdemar

Psylander

Ellen Aggerholm

in dem entzückenden

Lustspiel

Die Verlobung

mit Hindernissen

Zapata's Bande.

Fidele Räubergeschichte

mit

Asta Nielsen

in der Hauptrolle.

„Humunculus“.

Einzigartiges Schauspiel

mit

Olaf Fönss,

d. bedeutend. Kopenhagener

Schauspieler in d. Titelrolle.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137

Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.

Heute letzter Tag.

des 3. Films der neuen Asta Nielsen-

Serie 1916/17.

Das Waisenhauskind

Schauspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

Asta Nielsen.

Der Naturmensch.

Schwank in 1 Aufzug.

Ringkampf mit einem Sären

(Interessant.)

Neueste Kriegsbilder.

(Eifo erste Woche.)

Ab 7 1/2 Uhr abends:

Erstklassiges verstärktes

Künstler-Orchester.

Vergnügens-Balast

Bohheimer Straße 19 :: Fernruf 810.

Nur noch bis einschl. Mittwoch.

Das große Zirkus-Programm!

mit

Therese Hüttemann



sowie eine Reihe erstkl. Kunstkräfte.

u. a.:

Hermes Comp.

Kob. Pohlmann

Suleika u. Momey

Alvers u. Partner

usw. usw.

Anf. Woch. 8 1/2 Uhr (vorher Musik).

Ab Donnerstag, 16. November:

Der neue Großstadt-Spielplan,

sowie Gastspiel von

Lona

Nansen.

Die berühmte Vortrags-Künstlerin.

Odeon-

Lichtspiele

Kirchgasse 18.

!! Nur noch einige Tage !!

Allein-Erstaufführung des gewaltigen historischen und zeitgemäßen

Kolossal-Gemäldes in 5 Akten.

„Die Zerstörung von Karthago.“

Das größte u. interessanteste weltgeschichtliche

Schlachten-Bild.

(Römisch-Punisch. Krieg.)

Die Zerstörung Karthagos ist ein Meisterwerk der

Lichtspieltechnik, durch-

flochten mit dem Spiel voll-

endeter schauspielerischer

Kunst, und „Quo vadis“

und „Julius Caesar“ gleich-

wertig — In 5 Akten und

einer Fülle gewaltig fesseln-

der Szenen rollt das er-

schütternde Drama von

Karthagos Glanz u. Unter-

gangszeit aus uns vorüber.

Für Schüler freigegeben!

Vorführg.: 3, 5, 7 u. 9 Uhr.

NB. Die Jugend hat nur

bis 7 Uhr Zutritt.

Erstklass. Musikkapelle.

Neu eröffnet!

Union

Theater

: Lichtspiele :

Rheinstraße

gegenüber der Landesbank.

Heute letzter

Spieltag des gr. Ben sozialen

Lebensdrama, 4 Akte

Durch Nacht

zum Licht!!

In der Hauptrolle:

Elsa Galafres.

Carl Schönfeld.

Interessante Aufnahmen

der Gefangenen im Lager

Danzig-Froyl.

Jumbo, der Elefant.

Schauspiel

Guten Morgen

Herr Fischer.

Filmschwank in 2 Akten.

Anfang 3 Uhr.

Militär Ermäßigung.

5. *Sirames*.

6 Zimmer.

7 Rooms.

8 Zimmer und mehr

Löben und Gefährdungsräume.

Pillen und Säuer.

Wohnungen ohne Zimmerangabe.

Außewärtige Wohnungen

Publierte Zimmer, Planfarben :

oder geeignet, besonders
er später zu vermieten.

Peere Zimmer, Wanfarden 2c.

... 3/5 1 Zim. mit 29
... nach an dem Tisch im Be

Reiter, Reiter, Stallungen :

Rietgefunde

2 Zimmer.

3. Simmer.

Platter Str. 19

Mitte der Stadt
Schöne 3-Zimmer-Wohnung
mit Mansarde, Keller, Gas, elektr.
Licht sofort an ruhige Leute billig
zu vermieten.
Näheres Grabenstraße 16.

A. Résumé.

Steißstraße 9, Part.,
schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör an
ruhige Familie sofort oder 1. April
zu verm. Näh. das. od. 1. St. 2279

Johnna,

Godparterre

5. Rimmer.

Rheinstraße 59

6 Zimmer.

Kirchgasse 24, 2.

Neubau

Villa Victoriastr.
herrschaftl. G. B. 200, rechl. Aus-
bau vermieten. 224 1 24

Godsherrschafft. 6-Stm.-Wohn.
Zentralheiz., Rüdeshheimer Str.
3. Stod, der April 1917 zu ver-
k. auf. od. Rückkaufstr. 28, §. 1

Grosser billiger Verkauf in Offenbacher Lederwaren.

Riesen-Auswahl in eleganten Damentaschen zu billigen Preisen. Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke. 1161

Kofferhaus M. Sandel, Kirchgasse 52.

Noch grosses Lager in Reiseartikel und Schulranzen.

Amliche Anzeigen**Bekanntmachung.**

Am 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25. vorm., 27., 28., 29. u. 30. November 1916, von vorm. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr, findet im „Nabengrund“ Schatzfischen statt.

Es wird geküpert: Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Strassen, das von folgender Grenze umgeben wird:

Friedrich-König-Wege, Hofsteiner Strasse, Trompeterstrasse, Weg hinter der Reitmauer (bis zum Reisselbach), Weg Reisselbach, Fischgraben zur Blatter Strasse, Teufelsgrabenweg bis zur Leichterweishöhe.

Die vorgenannten Wege und Strassen, mit Ausnahme der innerhalb des abgeperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gebietsbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Blatte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgeperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schloßgebietes „Nabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geküpert wird, wird wegen Schmutz der Gegendung ebenfalls verboten.

Garnison-Kommando.**Besondere Sammlung und Abfuhr der Küchenabfälle.**

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 26. Juni 1916 sind die Hausabfallbehälter, sowie die Inhaber und Leiter von gewerblichen und gemeinnützigen Betrieben verpflichtet, alle Abfälle von Brot, Backwaren, Kartoffeln, Gemüse, Früchten aller Art, Fleisch usw., soweit sie nicht im eigenen Haushalt oder Betriebe verflüssigt werden, vom übrigen Hausmüll getrennt zu sammeln und an die vom Haus- oder Grundbesitzersbestimmte Sammelstelle zu verbringen, von wo sie städtischerseits abgeholt werden.

Die Sammlung von Seiten Dritter sowie die Ausfuhr aus der Gemarkung Wiesbaden wird hiermit untersagt.

Ausnahmen können auf Antrag der Sammelbehörden überall da gestattet werden, wo eine wirtschaftliche Verwertung der Abfälle schon vor Inkrafttreten dieser Verordnung durch Verfügen hier oder außerhalb Wiesbadens nachweisbar stattfindet.

Die Hausabfallbehälter, sowie die Inhaber und Leiter von gewerblichen oder gemeinnützigen Betrieben werden demnach ersucht, bei den Müllbehältern besondere Anordnungen mit Deckeln versehen, die Behälter aufzustellen und dafür zu sorgen, daß in diese alle für die Verflüssigung brauchbaren Abfälle rein und unzerlegt geschüttet werden.

Es wird dringend gebeten, dieser Sammlung und Aufhebung der Abfälle im vaterländischen Interesse besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Der Beginn der Abholung durch die Stadt wird nach besonders bekanntgegeben.

Wiesbaden, 8. Nov. 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, 13. Sept. 1916.

Städtischer Marktamt.

Amliche Anzeigen**Sonnenberg****Bekanntmachung.**

Die Beschlagnahme der Bindebettel. Wie bereits im Kreisblatt bekannt gemacht, ist vom Kriegsministerium eine Verordnung erlassen, nach der aus Sinn bestehende Bindebettel von Bierplätzen und Bierfrühen, einschl. der dazu gehörigen Schenke, beschlagnahmt sind und von dem Inhaber bis zum 14. d. Mts. gemeldet werden müssen. Diese Bekanntmachung betrifft nicht solche Gegenstände aus Privatbesitz, sondern nur gewerbliche Betriebe, als Brauereien, Wirtschaften, Bierauschänke jeder Art, sowie Vereine und Gesellschaften. Es ist jedoch erwünscht, daß auch Privatpersonen, welche in dem Besitz derartigen und anderer Bingegegenstände sind, diese abliefern. Es handelt sich dabei um Zeller, Schächeln, Schalen, Krumpen, Becher, Krüge, Krumpen und Kannen, von denen ja noch viele im Privatbesitz sind und die keinen besonderen Wert haben.

Bingegegenstände aus Privatbesitz werden auf Anmeldung im Rathaus in Sonnenberg, Zimmer 4, oder durch Postkarte oder Telephonat (Wiesbaden 527) von dem Kreisbauamt gegen Abgabe von 8 Mark pro Kilogramm entgegengenommen bzw. abgeliefert.

Sonnenberg, 9. November 1916.

Der Bürgermeister. Busch.

Bekanntmachung.

Vom 15. November 1916 ab gelangen die Kurhaus-Abonnementkarten für das Kalenderjahr 1917 zur Ausgabe.

Die Preise sind folgende:

A. für Einwohner	B. für Bewohner d. Nachbarorte
die Hauptkarte 40 Mk.,	die Hauptkarte 50 Mk.,
die Beifarte 16 Mk.,	die Beifarte 25 Mk.

Die Karten berechtigen bereits vom Tage der Lösung ab zum Besuche des Kurhauses. — Auf Wunsch erfolgt gebührenfreie Zusendung.

Wiesbaden, den 8. November 1916.

F 391

Städtische Kurtagverwaltung.

Bezugsscheinfrei!**Lindener Velvets u. Sammete**

prima Qualitäten, in vielen neuen Farben, noch sehr preiswert.

Tafte :: Kaschemirseiden :: Eolienne
Creme de chine u. Seidenvoile
in großer Auswahl.

Waschseiden für Blusen

Rohseide und Japon — zu billigen Preisen.

Christine Litter,

Rheinstrasse 32

:: Alleeseite.

Kost unserer Verwandten.

Ziehung 4., 5., 6. u. 7. Dez. 1916

Geld-Lotterie

1761 Geldgewinne ohne Abzug.

Ausgewinn: 600 000

100 000

50 000

Los 24 M. 3.30 (Porto u. Liste)

versendet nach und nach, die

Geschäftsstelle

H. Schröder & Co., Hamburg 36,

Häckerplatz 1.

F 118

Haubenhaarneße

A 90 Pf. sind noch zu haben. Sehen Sie sich vor, meine Damen, dieselben werden teurer. Parfümerie-Handl. W. Sulzbach, Varenstrasse 4.

H. Pfeiffer.

Kanada-Rein., Schöner v. Bockhop, gelber Bellefleur, Oberrieds Rein., Champagner-Rein., Baumanns Rein. hat noch preiswert abzug. P. Pinf, Wirtin, b. d. Windenschule. L. 2951.

Matulatur

u haben im Tagbl.-Verlag.

Reparaturen

an Schreib-, Rechen- und Kopiermaschinen werden durch Fachmann ausgeführt.

Papierhaus Hutter

1198 Telefon 567

Kirchgasse 74.

Ersatzmaschinen stets zur Verfügung.

Seltenes Angebot!

50 Stüd Zigarren

Mk. 6.25

altes Lager — hochfeine Qualität

bei 1195

Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Für Schuhmacher**Kunstleder-Platten**

aus reinem Leder hergestellt, etwa 5 Millim. dick, offeriert von circa 10 Stüd ab, Mk. 1.50 pro Stüd, per Radn. A. Gulverheid, Lederlager, Sonnen (Mün.). F 192

Lebendes Geflügel.

Hühner, Gänse, Enten, Gänse usw. Preisliste gratis. J. Mohr jr., Geflügel-Import, Hofl., Neu-Willm, Postfach 27.

Mietverträge

vorrätig im

Tagblatt-Verlag

21 Langgasse 21.

Lästige Mädchen u. Damen-Bürste, befeuchtet sofort schmerzlos „Grines“, Dose Mk. 1.50. Mild u. angenehm im Gebrauch. Schloß-Druckerei Siebert, Marktstr. 9, Drogerie Bruno Sade, Parfümerie Altfactter, Drogerie Wachenheimer und Schützenhof, Apotheker. 1047

45 Delgemäße, Stiche, Antiquitäten, Harms, Varenstr. 2 (Ecke Käferstr.).

Sonntagnachmittag 3¼ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Räte Siegfried

geb. Moos

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Moos u. Familie,

Hermannstraße 23.

Die Beerdigung findet Mittwochnachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes statt.

Nachruf!

Am 11. d. Mts. verschied nach längerem Leiden unsere Buchhalterin

Fräulein Elisabeth Hartmann

aus Wiesbaden.

Wir verlieren in derselben eine treue Mitarbeiterin, die mit seltenem Fleiß und Ausdauer ihre ganze Kraft zur Erfüllung ihrer Pflichten einsetzte. Im Verein mit ihren verdienstvollen Leistungen sichern der Verstorbenen ihr alle Zeit freundliches und bescheidenes Wesen sowie ihr ehrenhafter Charakter ein unauslöschbares Andenken.

Biebrich, den 13. November 1916.

Der Vorstand und die Beamten
des Vorschussvereins in Biebrich

Eingetragene Genossenschaft
mit beschränkter Haftpflicht.

Danksagung.

Für alle wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme an meinem tiefen Leid sage ich herzlichen Dank.

Wiesbaden, im November 1916.

Tannusstraße 2.

Frau Sanitätsrat Lahnstein,

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.